



UNABHÄNGIGE KOMMISSION
ZUR AUFARBEITUNG
SEXUELLEN KINDESMISSBRAUCHS

ИСТОРИИ, ИМЕЮЩИЕ
ЗНАЧЕНИЕ

STORIES THAT MATTER
HAYATTA, İYİ HAYELER

GESCHICHTEN
DIE ZÄHLEN

Für eine Kindheit und Jugend
ohne sexualisierte Gewalt.

За детство и юношество без
сексуального насилия.

„ZUSÄTZLICH ZUM MISSBRAUCH WAR ES EINE WEITERE BELASTUNG, DIE ICH GETRAGEN HABE: DIESES SCHWEIGEN, DAMIT MAN DEN SCHEIN WAHRT.“

Mika S.* hat in ihrem familiären Umfeld sexualisierte Gewalt erleben müssen. Sie hat eine Therapie gemacht und ihre Geschichte auch künstlerisch verarbeitet. Das Angebot der Aufarbeitungskommission, ein vertrauliches Gespräch, war in diesem Zusammenhang ein wichtiger Baustein: zum einen, um die Dimension der Tat als schweres Verbrechen zu verstehen, zum anderen ein Weg, ihre Geschichte von einer staatlichen Stelle dokumentieren zu lassen.

Wie haben Sie davon erfahren, dass Sie der Kommission Ihre Geschichte erzählen können?

Mika S.: Ich habe einfach selbstständig eine Zeit lang im Internet recherchiert nach Einrichtungen, die sich mit dem Thema befassen. Und dann bin ich einfach über das Angebot gestolpert. Ich habe dann nachgelesen, was Sie anbieten – also „Geschichten, die zählen“. Dann habe ich Kontakt aufgenommen und einen Termin vereinbart.

Warum haben Sie das Angebot wahrgenommen?

Mika S.: Durch meine künstlerische Aufarbeitung des Missbrauchs wurde mir klar, dass das ein schweres Verbrechen war, und dann habe ich mich danach gesehnt, dass es von einer staatlichen Stelle dokumentiert wird – auch wenn mein Täter nicht mehr lebt.

Hatten Sie Bedenken oder Sorgen, das Angebot anzunehmen?

Mika S.: Durch den E-Mail-Kontakt wusste ich ja dann, wer mich interviewen wird, und das war ein Mann mittleren Alters. Dann habe ich darüber nachgedacht, ob das komisch ist, weil mein Täter eben auch ein älterer Mann war, aber dann war das ein sehr empathischer Mensch.

Welche Rolle spielte Ihre Einwanderungsgeschichte bei der Anhörung?

Mika S.: Ich habe in der Anhörung nicht viel darüber gesprochen, was es bedeutet, wenn man zur russland-deutschen Community gehört. Wenn man da sexuellen Missbrauch in der Familie erfährt, da ist es nicht üblich, Kontakt abubrechen mit Angehörigen. Das ist eine ganz große Schande. Ich habe das Gefühl, dass es in der deutschen Community üblicher ist, dass man sagt, mit meiner Mutter rede ich ein Jahr nicht. Bei uns hält man es irgendwie aus. Zusätzlich zum Missbrauch war das eine weitere Belastung, die ich getragen habe: Dieses Schweigen, damit man den Schein wahrt.



„ICH BEREUE ES AUF JEDEN FALL ÜBERHAUPT NICHT, MEINE GESCHICHTE ERZÄHLT ZU HABEN. GERADE WENN MAN IM UMFELD NIEMANDEN HAT, DER EINEM ZUHÖREN WILL, ODER MAN DENKT, MAN BELASTET DIE LEUTE NUR.“

Wie haben Sie das Gespräch erlebt?

Mika S.: Es war gut, dass ich einen Raum und Zeit bekommen habe, jemand Offizielllem alles zu erzählen. Es wurde wahrgenommen, dass das passiert ist, und mir wurde auch geglaubt. Das allein hat mir schon viel gegeben. Das war so eine menschliche Erfahrung und ich hatte das Gefühl, ich verdiene es, dass man mir die Zeit gibt, sich mit mir hinzusetzen und mir zuzuhören, ohne dass ich etwas dafür bezahle.

Gibt es etwas, das Sie den Menschen sagen möchten, die als Kind sexualisierte Gewalt erleiden mussten wie Sie?

Mika S.: Ich bereue es auf jeden Fall überhaupt nicht, meine Geschichte erzählt zu haben. Gerade wenn man im Umfeld niemanden hat, der einem zuhören will, oder man denkt, man belastet die Leute nur. Oder wenn man nie diese Genugtuung hat, weil es keine Verurteilung gab. Aber obwohl der Täter schon gestorben ist, steht das dann schwarz auf weiß, dass das ein Verbrechen ist. Ich habe auch erst im Nachhinein verstanden, dass ‚Kindesmissbrauch‘ ein verharmlosender Begriff ist und dass es sich dabei immer um ein schweres Verbrechen handelt. Das habe ich durch die Aufarbeitungskommission auch bestätigt bekommen. Also ich fand es nur positiv!

* Der echte Name wird mit ausdrücklicher Erlaubnis der Betroffenen verwendet.

IHRE GESCHICHTE IST WICHTIG

Sind Sie von sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend betroffen? Wir möchten Sie ermutigen, uns von Ihren Erfahrungen zu berichten. Mit Ihrer Geschichte können Sie dazu beitragen, dass sich etwas in unserer Gesellschaft verändert und Kinder und Jugendliche in Zukunft besser geschützt sind.

Melden Sie sich bei uns! Auch als Zeitzeug*in können Sie uns berichten. Das ist im Rahmen einer vertraulichen Anhörung oder als schriftlicher Bericht möglich.

WIE ERREICHEN SIE UNS?

Sie können uns schreiben, anrufen oder sich direkt auf unserer Internetseite für eine vertrauliche Anhörung anmelden.

✉ kontakt@aufarbeitungskommission.de

☎ Infotelefon Aufarbeitung 0800 40 300 40

🌐 www.aufarbeitungskommission.de



Julia Gebrande, Vorsitzende der Aufarbeitungskommission



Julia Gebrande hat selbst zahlreiche Anhörungen begleitet. Sie kennt die Zweifel und Fragen von Betroffenen, die mit dem Gedanken spielen, ihre Geschichte zu erzählen. Im Interview beantwortet sie Fragen, die sich Betroffene im Vorfeld einer Anhörung häufig stellen.

Wie läuft eine Anhörung bei der Aufarbeitungskommission ab?

Julia Gebrande: Eine vertrauliche Anhörung ist ein Gespräch, das in einem sicheren und geschützten Rahmen stattfindet. Es wird von zwei qualifizierten Anhörungsbeauftragten durchgeführt. Eine vertrauliche Anhörung kann auch per Video durchgeführt werden, eine spezielle Sicherheitstechnik wahrt dabei die Vertraulichkeit.

Was kann meine Geschichte eigentlich bewirken?

Julia Gebrande: Wir lernen aus den Geschichten. Sie können dazu beitragen, dass Kinder und Jugendliche besser vor sexuellem Missbrauch geschützt werden, indem Schutzkonzepte entwickelt, Strukturen in Institutionen verändert und Gesetze verbessert werden. Darüber hinaus hat die Kommission das Ziel, die Hilfe- und Unterstützungsangebote für heute erwachsene Betroffene zu verbessern. Das Wissen und die Erfahrungen Betroffener können dabei helfen.

Wie kann ich sicher sein, dass meine Familie oder mein Umfeld nicht davon erfährt, wenn ich meine Geschichte erzähle?

Julia Gebrande: Alles, was uns Betroffene in einem Gespräch oder schriftlich mitteilen, bleibt vertraulich. Bevor wir die Inhalte auswerten, werden Namen, Orte und genaue Zeitangaben gelöscht. Wenn wir die Auswertungen veröffentlichen, sind die Informationen absolut anonym. Was zählt, ist ihre Geschichte.

Was habe ich persönlich davon, wenn ich meine Geschichte erzähle?

Julia Gebrande: Das Sprechen über die erlittene Gewalt kann entlastend und erleichternd sein und zur persönlichen Verarbeitung beitragen. Dennoch ist uns klar, dass es viel Kraft erfordert, darüber zu sprechen. Durch die Erfahrung kann aber ein Gefühl der Anerkennung für das erlittene Unrecht entstehen. Manche Betroffene beschreiben es so, dass sich das Geschehene wie ein schwerer Rucksack anfühle, den sie bisher tragen mussten. Durch das Sprechen wird die Last leichter.

Ist so eine Anhörung wie eine Befragung bei der Polizei?

Julia Gebrande: Im Gegenteil. Eine vertrauliche Anhörung ist ein Gespräch, bei dem Betroffene selbst entscheiden, was sie erzählen wollen und was nicht. Sie können jederzeit eine Pause machen und auch selbst bestimmen, wann sie es beenden. Betroffene können eine Vertrauensperson zur Unterstützung mitbringen. Auf Wunsch kann auch eine Mitarbeiter*in einer Fachberatungsstelle die betroffene Person begleiten.

Wer kann sich bei der Aufarbeitungskommission melden?

Julia Gebrande: Sexualisierte Gewalt gibt es in allen Bereichen und Communitys. Alle Menschen sind willkommen, die darüber berichten wollen. Neben Betroffenen können sich auch Zeitzeug*innen wie Eltern, sonstige Verwandte, Freund*innen oder Lehrkräfte an uns wenden. Bisher haben sich nur wenige Betroffene mit Einwanderungsgeschichte bei uns gemeldet. Das möchten wir gerne ändern. Darum bieten wir zum Beispiel unsere Informationen in verschiedenen Sprachen an.

„SEXUALISIERTE GEWALT GIBT ES IN ALLEN BEREICHEN UND COMMUNITYS.“

IMPRESSUM



Herausgeberin

Unabhängige Kommission zur Aufarbeitung
sexuellen Kindesmissbrauchs

Glinkastraße 35, 10117 Berlin

Postanschrift: Postfach 11 01 29, 10831 Berlin



kontakt@aufarbeitungskommission.de



www.aufarbeitungskommission.de

www.geschichten-die-zaehlen.de

Instagram: [aufarbeitungskommission](https://www.instagram.com/aufarbeitungskommission)

Bluesky: [@aufarbeitung.bsky.social](https://bsky.app/profile/aufarbeitung.bsky.social)



Infotelefon Aufarbeitung 0800 40 300 40

in 19 Sprachen (kostenfrei und anonym)

Sprechzeiten

Montag, Mittwoch und Freitag

von 9 bis 14 Uhr

Dienstag und Donnerstag

von 15 bis 20 Uhr